



PRESSECLUB NÜRNBERG

"Ein Verriss wirft einen nicht aus der Bahn" von Nina Daebel

Jan Philipp Gloger ist seit 2018 Schauspieldirektor am Staatstheater Nürnberg. Seinen Vertrag hat er bereits bis 2028 verlängert. Nach seiner Eingewöhnungsphase kam Corona und erst jetzt beginnt für ihn ein Stück weit die Normalität. Und die fühlt sich für ihn richtig gut an, wie er im Presseclub Nürnberg ausdrücklich betonte. Dort stellte er sich den Fragen von Vorstandsmitglied Günther Moosberger, der den Abend moderierte.

Dass seine Inszenierungen mittlerweile auch im überregionalen Feuilleton besprochen werden, freut Gloger sehr, wie er gestand. Doch viel wichtiger sei ihm, dass er in den Medien vor Ort vorkomme. Deswegen schmerze ihn das Nicht-Erscheinen eines Kritikers auch sehr viel mehr als ein Verriss. „Ein gut begründeter Verriss wirft einen nicht aus der Bahn, sondern regt im besten Fall eine Diskussion an“, so der Schauspieldirektor, dem auch der Austausch mit dem Publikum enorm wichtig ist, wie er während des Abends wiederholt betonte. Deswegen freut es ihn auch, dass er in Nürnberg angekommen ist und bleiben wird. Denn erst durch die Kontinuität könne ein nachhaltiger Dialog mit dem Publikum entstehen, so der 41-Jährige. „Als freischaffender Regisseur hat man immer nur künstlerische One-Night-Stands. Das wollte ich nicht mehr“, so der Regisseur, der aus Hagen in Westfalen stammt und von sich selbst sagt, er wäre mitunter ungeduldig.

In Zukunft will er beim Nürnberger Publikum aber noch mehr Lust am Diskutieren und Polarisieren wecken. Zwar seien die Publikumsgespräche in der Noris schon „sehr gut“, denn die Menschen hätten etwas zu sagen und das auf hohem Niveau. Trotzdem soll diesbezüglich noch mehr getan werden. Wichtig ist Gloger zudem, im Spielplan ein „breites Spektrum“ an ganz unterschiedlichen Produktionen anbieten zu können. Dabei sei es unverzichtbar, immer wieder neu darüber zu diskutieren, ob die jeweiligen Texte eine gesellschaftliche Relevanz haben. Und wenn ja, welche genau das ist. Bei der Gestaltung des Spielplans würden Gloger zufolge gezielt Akzente gesetzt. Und man gehe stets nach einem gewohnten Schema vor: drei Klassiker pro Spielzeit und drei Mal neue Dramatik. Hier halte er sich im Grunde an das Konzept seines Vorgängers.

Außerdem gebe es ein großes Interesse an neuer zeitgenössischer Literatur. Denn Theater sei nicht nur dazu da, schwergewichtige Literatur zu pflegen. In diesem Zusammenhang seien Experimente wichtig. „Der Text ist so gut, wie die Aufführung, die daraus gemacht wird,“ betonte der 41-Jährige. Wer einen absolut starken Theaterabend inszeniere, könne auch den Inhalt eines Telefonbuchs auf die Bühne bringen. Das bedeute aber nicht, dass er sich für qualitätsfreie Texte stark mache. Eines garantierte Gloger: Dass man sich in Zukunft immer wieder auf Textexperimente freuen dürfe. „Wenn die Konzeption überzeugt, ist das legitim. Wir sind kein Textmuseum.“

Für die Zukunft hat sich Gloger außerdem vorgenommen, „die Stadt in ihrer ganzen Bandbreite“ abholen zu wollen. Dabei stehe vor allem die Community-Arbeit im Fokus. So dürfe man zum Beispiel das Publikum mit Migrationshintergrund nicht verspielen. „Die Menschen sollen das Gefühl bekommen, dass wir auch ihre Geschichte erzählen.“ So müsse es einen bunten Blumenstrauß an Strategien geben, um das Publikum stetig zu erweitern. Momentan funktioniere das aber noch nicht so, wie sich Gloger das wünschen würde.

Zum Schluss kündigte Gloger der Nürnberger Pressewelt noch „etwas Großartiges“ an, das im Frühjahr umgesetzt werden solle. In diesem Zusammenhang wies der Schauspieldirektor darauf hin, sich neuen Herausforderung stellen zu wollen. So soll etwas präsentiert werden, was man als „Innovationsprojekt“ bezeichnen könne. Und das in dieser Projektform erstmalig an einem Stadt- und Staatstheater realisiert werde.

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Alexandra Haderlein · Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclubs-in-bayern.de · www.presseclub-nuernberg.de